



Presseschau vom 16.11.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipp:

de.sputniknews.com: Gigantisches Sowjethospital Beelitz-Heilstätten – auferstanden aus Ruinen?

Von Armin Siebert

Die Beelitzer Heilstätten sind nicht nur Pflegestätte für Hitler und Honecker, sondern das größte sowjetische Militärhospital außerhalb der UdSSR gewesen. Nach dem Abzug der Roten Armee 1994 ist das gigantische Areal in einen Dornröschenschlaf gefallen.

Heute ist ein Teil des Geländes wieder Klinik, das Herzstück jedoch wird gerade erst wachgeküsst...

<https://sptnkne.ws/Axf5>



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32599/53/325995302.jpg>

abends / nachts:

de.sputniknews.com: Trump-Vertrauter Stone in Russland-Affäre schuldig gesprochen
Der langjährige Vertraute von US-Präsident Donald Trump, Roger Stone, ist in Zusammenhang mit der Russland-Affäre in allen sieben Anklagepunkten schuldig gesprochen worden. Das entschied eine Geschworenenjury am Freitag in Washington, wie der TV-Sender Fox News berichtete.

Nach zweitägigen Beratungen sah es die Jury als erwiesen an, dass der 67 Jahre alte Stone unter anderem Falschaussagen gemacht und Ermittlungen der Justiz behindert hatte. Der Ex-Berater wies alle Vorwürfe zuvor zurück.

Schwere Vorwürfe

Stone war im Januar in Florida festgenommen und später unter Auflagen freigelassen worden. Hintergrund ist die Arbeit von Sonderermittler Robert Mueller dazu, ob es im Präsidentenwahlkampf 2016 Absprachen des Trump-Lagers mit Vertretern Russlands gab. Stone hatte 2015 für Trump gearbeitet - bei den Vorbereitungen für den Wahlkampf 2016. Er stand auch danach weiter in engem Kontakt mit ihm, als eine Art informeller Berater. Muellers Team wirft Stone vor, vor dem US-Kongress falsche Angaben dazu gemacht zu haben, was er über den Hackerangriff auf E-Mail-Konten der Demokraten während des Wahlkampfes 2016 wusste. US-Geheimdienste machen Russland für diesen Angriff verantwortlich. Außerdem soll Stone einen anderen Zeugen bedrängt haben, falsche Angaben in der Sache zu machen.

ukrinform.de: Berlin: Neue Vorwürfe gegen Russland im Fall MH17 gravierend
Berlin habe die neuen Erkenntnisse der gemeinsamen Ermittlungsgruppe (JIT) über die Beteiligung Russlands am Abschuss des malaysischen Flugzeugs MH17 zur Kenntnis genommen und halte dies für sehr ernst, erklärte heute auf einem Briefing in Berlin die Sprecherin des deutschen Auswärtigen Amtes, Maria Adebahr, berichtet die Ukrinform-Korrespondentin in Deutschland.

„Aus unserer Sicht sind die nun erhobenen Vorwürfe gegen Russland gravierend“, sagte sie.

Russland solle konstruktiv an der Aufklärung dieses Verbrechens mitarbeiten, betonte die deutsche Diplomatin.

Am 14. November hat das Ermittlungsteam im Fall MH17 Gespräche der DNR-Oberhäupter („DNR“ – selbsterklärte „Volksrepublik DNR“) mit russischen hochgestelltem Beamten öffentlich gemacht, die beweisen, dass Befehle, auch für die tägliche Verwaltung der „DNR“, für administrative, finanzielle und militärische Angelegenheiten, aus Moskau kamen. Die Untersuchung ergab auch, dass die Mittel für die Verbindung, die von den Oberhäuptern der Terrormilizen benutzt wurden, höchstwahrscheinlich von der Russischen Föderation zur Verfügung gestellt worden waren. JIT betont ferner, dass die „DNR“-Oberhäupter einen engen Kontakt zu Vertretern der russischen Behörden in Bezug auf die Militärunterstützung pflegten.

de.sputniknews.com: **US-Grenzsoldat in Arizona schießt auf russischen Staatsbürger**

Ein russischer Staatsbürger soll versucht haben, die Grenze zwischen Mexiko und den USA illegal zu überqueren, und wurde dabei von einem US-Grenzsoldaten angeschossen. Dies meldet der Grenzschutz des US-Bundesstaates Arizona.

Der Mann soll versucht haben, die Grenze allein zu passieren. Zunächst habe ein US-Grenzsoldat versucht, ihn festzunehmen. Dabei sei es zu einer „physischen Auseinandersetzung“ gekommen, und der Grenzsoldat habe seine Schusswaffe gegen den russischen Staatsbürger eingesetzt.

Der Mann sei später mit einem Hubschrauber zu einem Krankenhaus in der Hauptstadt Phoenix gebracht worden. Seine Verletzungen seien nicht lebensgefährlich.

Das FBI und der US-Grenzschutz untersuchen derzeit den Vorfall.

vormittags:

de.sputniknews.com: **Angriffe auf zivile Ziele in Syrien: UN-Kommission untersucht sieben Vorfälle – Agentur**

Die UN-Kommission für die Untersuchung von Luftangriffen auf zivile Ziele im Nordwesten Syriens ist dabei, die Umstände von sieben Vorfällen dieser Art zu untersuchen. Dies teilt die Agentur RIA Novosti unter Berufung auf eigene Quellen bei den Vereinten Nationen am Samstag mit.

Demnach untersucht die Kommission sieben Vorfälle im Nordwesten Syriens, von denen sich drei in der Provinz Idlib ereignet haben sollen.

Was die Zwischenfälle in Idlib anbetreffe, handle es sich um bei militärischen Operationen beschädigte oder zerstörte Einrichtungen, die auf der Liste zur Konfliktentschärfung (Dekonflikting) standen oder von den Vereinten Nationen unterstützt wurden, zitiert die Agentur eine Quelle.

Zwischen den Vereinten Nationen und den Parteien in Syrien besteht ein System der Konfliktentschärfung. Im Rahmen dieses Systems stellt die Uno die Standortdaten von Einrichtungen bereit, die als zivil gelten. Damit soll sichergestellt werden, dass sie im Laufe von Kriegshandlungen nicht beschädigt werden. Laut Wassili Nebensja, dem russischen UN-Botschafter, war diese Praxis erfolgreich, als diese Daten von UN-Mitarbeitern oder deren Partnern vor Ort vorgelegt wurden. Ihm zufolge gibt es in Idlib derzeit keine UN-Mitarbeiter. *Vorsätzliche Fehlinformation über Luftangriffe*

Hinsichtlich der Vorwürfe von Angriffen auf angeblich zivile Ziele stellte der russische UN-Botschafter fest, dass das russische Militär viele Beispiele für absichtlich falsche Informationen aufgedeckt hätte. Demnach hätten die Koordinaten von zivilen Objekten in der von der Uno erhaltenen Liste nicht dem tatsächlichen Standort der für die

Konfliktentschärfung vorgesehenen Einrichtungen entsprochen.

Darüber hinaus wies Nebensja darauf hin, dass die UN-Kollegen im Juli 2019 ein Verzeichnis von elf Objekten zur Verfügung gestellt bekamen, mit dem Hinweis, diese seien durch Luftangriffe beschädigt worden. Daraufhin habe das russische Militär die Objekte inspiziert. Die Fotos, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten aufgenommen worden seien, würden davon zeugen, dass die Ziele nicht aus der Luft angegriffen wurden.

Uno gründet Kommission

Im September gab UN-Generalsekretär António Guterres die Zusammensetzung einer internen Kommission bekannt, die Luftangriffe auf die zivile Infrastruktur im Nordwesten Syriens untersuchen soll. Zuvor hatten zehn Sicherheitsratsmitglieder – Frankreich, Großbritannien, die USA, Peru, Belgien, Polen, die Dominikanische Republik, Deutschland, Indonesien und Kuwait – einen Antrag auf eine solche Untersuchung gestellt.

Kritik aus Moskau

Das russische Außenministerium hatte die Entscheidung des UN-Generalsekretärs als provokativ bezeichnet. Darüber hinaus hat Russland die Befugnisse von António Guterres in Frage gestellt, solche Entscheidungen ohne die Zustimmung des Sicherheitsrates treffen zu dürfen.

Auch Dmitri Polanski, der stellvertretende UN-Vertreter Russlands, hatte sich kritisch dazu geäußert. Moskau bezweifle, dass dieser Schritt tatsächlich auf eine Untersuchung und nicht auf haltlose Vorwürfe gegenüber Russland und Syrien abziele, sagte Poljanski Anfang August. „Ich möchte nicht ins Detail gehen, aber wir glauben, das war ein Fehler. Wir bedauern, dass einige Länder, die tatsächlich keinen Frieden für Syrien wollen, Druck auf den Generalsekretär ausgeübt haben“, fügte er hinzu.

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: In den letzten 24 Stunden wurden keine Beschüsse von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.

de.sputniknews.com: **Kampfjet F-35: Ein Amerikaner mit russischer DNA?**

30 Jahre nach dem Erstflug des sowjetischen Senkrechtstarters Jak-141 gelingt dem US Marine Corps mit einer F-35B der Senkrechtstart vom Deck eines Flugzeugträgers. Das Portal „The National Interest“ berichtet, wie das sowjetische VTOL-Programm dem Kampfjet von Lockheed Martin zum Vertikalflug verholfen hatte.

Die Jak-141 hatte anfänglich Probleme zu überzeugen. Der schlechte Ruf ihrer Vorgängerin hing ihr an: Die Jak-38 war bei den sowjetischen Militärs ebenso beliebt wie ein „Haufen Hundekot“ – so nannten die ranghohen Sowjetoffiziere die Maschine unter sich, schreibt „NI“.

Denn das VTOL-System der Jak-38 funktionierte zwar, aber es mangelte dem Jagdbomber an Reichweite und Schlagkraft (zumal im Vergleich mit der britischen „Harrier“). Auch fehlte ein verlässliches Radar. Den grausigen Schleudersitz der Jak-38 sollte man gar nicht erst erwähnen: Kampfpiloten müssen an dem automatischen Rettungskatapult zu Tode verzweifelt sein, so oft wie sie ohne Vorwarnung aus den Maschinen geschleudert wurden.

Die Jak-141 wurde speziell dafür entworfen, die Nachteile der Jak-38 auszugleichen, insbesondere bei Reichweite und Geschwindigkeit. Zwei Prototypen flogen 1987 – und brachen mehrere Weltrekorde. Laut dem Entwickler (Jakowlew) war die Jak-141 das erste Flugzeug, das einen Senkrechtstart und einen Überschallflug schaffte.

Allerdings wurde das Programm beerdigt, als einer der beiden Prototypen bei der Landung auf dem Flugzeugträger „Admiral Groschew“ im September 1991 explodiert war. Das Ende der Sowjetunion hätte dem Programm den Rest gegeben, wäre ein Multimilliarden-Konzern aus den USA nicht gewesen, schreibt „The National Interest“.

Top-Secret-Projekt in aller Öffentlichkeit

Der Rüstungsgigant Lockheed Martin pumpte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion

Geld in das Jak-141-Programm. Nicht selbstlos natürlich, sondern mit dem Ziel, an die Geheimnisse der ehemals sowjetischen Flugzeugkonstrukteure heranzukommen, so das Portal.

1991 unterzeichneten Jakowlew und Lockheed Martin ein Abkommen, welches bis 1995 vor der Öffentlichkeit verborgen blieb. Gegenstand der Vereinbarung war eine Finanzierung für zusätzliche Jak-141-Prototypen. Auch die Vorführung des letzten verbliebenen Prototyps auf der Farnborough Airshow 1992 war Teil der Abmachung.

Selbstverständlich hatte Lockheed Martin keinerlei Intention, die Produktion der Jak-141 für den Export zu fördern. Als Deckmantel für die Beschaffung wichtiger Testdaten aus dem Jak-141-Programm machte der Vertrag für das US-Unternehmen weitaus mehr Sinn, schreibt „NI“.

Besonders wertvoll für die Amerikaner waren die ergiebigen Daten aus den VTOL-Versuchen, die die Sowjets über die Jahre der Arbeit mit den Prototypen gesammelt hatten. Das waren die kritischen Datensätze, die dazu beitrugen, das Antriebssystem zu entwerfen, das die F-35 im Kern ausmacht.

Die F-35 hebt ab

1995 wird die Zusammenarbeit von Lockheed Martin und Jakowlew öffentlich gemacht. Bereits 1997 wird sie eingestellt, offiziell. Das spezifische Design der Jak-141 lebt indes weiter, schreibt das Magazin.

Als Lockheed Martin 1994 eine VTOL-Variante seines X-35-Demonstrators für das Joint Strike Fighter-Programm des Pentagons vorschlägt, unterscheidet sich deren Triebwerksdesign radikal von dem ursprünglichen Entwurf, den der US-Konzern vor der Kooperation mit Jakowlew beim Pentagon eingereicht hatte. Bezeichnet wird das neue Design als „ASTOVL Configuration 141“ – wobei die Namensähnlichkeit mit der Jak-141 auch Zufall sein kann, schreibt „The National Interest“.

Um es deutlich zu sagen: Der Gesamtentwurf der F-35 ist nicht dem Design der Jak-141 nachgebildet, so das Portal. Die sowjetische Maschine nutzt eine andere Stabilisierungsmethode (s. die beiden vorderen Düsentriebwerke) und weist ein abweichendes aerodynamisches Profil auf.

Aber es ist nahezu sicher, so das Magazin, dass die Daten aus dem sowjetischen VTOL-Projekt in die Entwicklung der Senkrechtstartvariante der F-35 eingegangen sind. Das bedeutet wiederum, dass die F-35 ihre Existenz zumindest teilweise einem Waffenprogramm aus der Sowjetära verdankt. Als technische Vorgängerin der F-35 kann die Jak-141 nicht angesehen werden, eine russische DNA hat der amerikanische Joint Strike Fighter offenbar aber, schreibt „The National Interest“.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32599/89/325998965.jpg>

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 15. November 3:00 bis 16. November 3:00

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: **in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 11.**

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Dolomitnoje, Alexandrowka, Jasnoje, Petrowskoje, Nowaja Marjewka, Oktjabrj, Leninskoje, Sachanka.**

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bis nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 92.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgefeuerten Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht.

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 83.

Ab 01:01 am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung in Kraft.

nachmittags:

ukrinform.de: Explosionen in Balakleja: Verwaltungschef kündigt "Lokalisierung des Problems" an

Untersuchungsführer des Staatlichen Ermittlungsbüros der Ukraine (DBR) und die Führung des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine haben vorerst nur Vermutungen, was den Tod der Sprengstofftechniker bei der planmäßigen Munitionsentsorgung im Waffenlager in Balakleja verursacht hat.

Dies erklärte der Verwaltungschef Charkiw Oleksij Kutscher, meldet ein Ukrinform-Korrespondent.

"Was mir mitgeteilt wurde, sind alles vorläufige Angaben, nur Versionen und Vermutungen. Ich möchte darauf hinweisen, dass das Problem derzeit lokalisiert ist. Personen, die sich um die Beseitigung der Folgen kümmern, versichern, dass es keine Fortsetzung geben werde. Das ist das Wichtigste, was ich möchte, dass die Einwohner hören", sagte Kutscher.

"Am Ereignisort sind die Vertreter des Militärdienstes für Rechtsordnung in den Streitkräften der Ukraine und die Vertreter der Rechtsschutzorgane im Einsatz. Ermittelt werden Ursachen und Umstände des Zwischenfalls. Auf dem Gelände der Militäreinheit werden Ermittlungshandlungen vorgenommen", heißt es.

Im Generalstab wurde hingewiesen, dass sich bei der planmäßigen Entsorgung der Munition im Waffenlager in Balakleja, die man nicht befördern darf, am 15. November um 14:30 Uhr 20 Explosionen ereigneten. Zwei Sprengstofftechniker kamen ums Leben, weitere fünf erlitten Verletzungen verschiedensten Grades - einer wurde mittelgradig und drei wurden leicht verletzt.

Die Untersuchungsführer des Staatlichen Ermittlungsbüros der Ukraine in der Region Poltawa leiteten eine vorgerichtliche Untersuchung zum Tod und zu den Verletzungen der Armeeingehörigen ein.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 16.11.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **11 Mal das Feuer auf Gebiete von Ortschaften der Republik eröffnet.**

In Richtung Gorlowka haben Strafsoldaten Schapowalows aus der 59. Brigade **Dolomitnoje** mit 82mm-Mörsern, automatischen und Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Donezk haben Kämpfer Martschenkos aus der 28. die Gebiete von **Alexandrowka** mit automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol haben Kämpfer der 36. Brigade Gnatows und des kommissarischen Kommandeurs der 128. Brigade Gontscharuk die Gebiete von **Petrowskoje, Jasnoje, Nowaja Marjewka, Leninskoje, Oktjabrj und Sachanka** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt haben die ukrainischen Kämpfer auf das Territorium der Republik 92 verschiedene Geschosse abgefeuert.

Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der friedlichen Bevölkerung werden noch ermittelt.

Die Verteidiger der Republik kontrollieren die Handlungen des Gegners an der gesamten Kontaktlinie und halten dabei das Regime der Feuereinstellung ein.

Das ukrainische Militärkommando desinformiert weiter die Öffentlichkeit über Fälle nicht kampfbedingter Verluste unter dem Personal der BFU. So hat sich gestern im Vorfeld des Besuchs einer Kommission in den Raketenartilleriewaffenlagern in Balakleja vorhersehbar ein Brand von Munitionslagern ereignet, in dessen Ergebnis fünf Soldaten starben und neun verletzt wurden. Das Verteidigungsministerium der Ukraine seinerseits verschwieg diese Verluste und erklärte, dass es planmäßige Maßnahmen zur Entsorgung von Munition waren. Aber als sie erkannten, dass es nicht gelingen wird, das Geschehen zu verschweigen und unter Druck der Öffentlichkeit erklärte der Stab der ukrainischen Streitkräfte, dass es vier Verletzte im Ergebnis einer Detonation von Munition gegeben habe.

Außerdem ereignete sich gestern auf der Straße Odessa – Nowoasowsk im Berdjanskij-Bezirk ein Verkehrsunfall unter Beteiligung von Soldaten, die mit einem KRAS-Fahrzeug transportiert wurden. In der Folge des Verkehrsunfalls starben zwei Soldaten und vier wurden verletzt. Diese Verluste wurden auch gegenüber der Öffentlichkeit verheimlicht.

Im ganzen ist die Thematik der nicht kampfbedingten Verluste nach wie vor ein „Kopfschmerz“ für das ukrainische Militärkommando. Übrigens hat der Stab der OOS bis heute keine Erklärung zum Terrorakt gegen den Kommandeur der 128. Gebirgssturmbriade abgegeben, in dessen Folge Korostelew schwer verletzt wurde. Und über einfache tote Soldaten zu sprechen lohnt sich schon gar nicht. Das Anwachsen der Zahl nicht kampfbedingter Verluste führte dazu, dass das Kommando der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ am 21. November auf Basis der Blutbank des zentralen Bezirkskrankenhauses von Pokrowsk einen Tag des Blutspenders geplant hat. In diesem Zusammenhang wurden die Kommandeure der 92., 56. und 28. Brigade angewiesen, 100 Prozent des Personals für diese Maßnahme heranzuziehen.

Gleichzeitig unterlässt der Gegner die Versuche, die Spannung entlang der Kontaktlinie zu steigern, nicht. Seit der Trennung von Kräften und Mitteln im Gebiet von Petrowskoje am 9. November werden praktisch täglich provokative Beschüsse, darunter auch Scharfschützenfeuer von Seiten der BFU, festgestellt, was die OSZE-Mission auch mehrfach in ihren Berichten festgestellt hat. Nicht vom Kommando der OOS kontrollierte nationalistische Banden können sich nach wie vor nicht mit der Realisierung des Prozesses

einer friedlichen Regelung des Konflikts abfinden und versuchen auf jegliche Weise, die Lage im Gebiet des Trennungsabschnitt zu verschärfen. Dabei bemerken wir eine aktive Heranziehungen ukrainischer Massenmedien („1+1“, „5. Kanal“, „ICTV“) durch die Radikalen, um inszenierte Reportagen über die Verletzung der Verpflichtungen zur Einhaltung des Regimes der Ruhe durch die Volksmiliz der DVR zu erstellen.

de.sputniknews.com: **Türkei will S-400 einsetzen – trotz Androhung von US-Sanktionen**

Die Türkei beabsichtigt laut dem Leiter des Sekretariats der Verteidigungsindustrie, Ismail Demir, die von Russland erworbenen S-400-Luftabwehrsysteme trotz der Androhung von US-Sanktionen einzusetzen.

Nach seinen Worten, sei es unlogisch, S-400 zu kaufen und diese nicht zu nutzen. Russisches Personal werde nicht in ihren Betrieb einbezogen, diese Systeme würden keine Bedrohung für die Nato darstellen, äußerte er gegenüber dem TV-Sender CNN Turk.

Er ergänzte, dass die Türkei anstrebe, die Streitigkeiten mit den Vereinigten Staaten beizulegen, und daher bereit sei, US-amerikanische Patriot-Systeme zu günstigen Konditionen zu erwerben und sie zusammen mit den russischen Luftabwehrsystemen zu verwenden.

Die Lieferungen der neuesten russischen S-400-Luftabwehrsysteme, die zu einer Krise in Ankaras Beziehungen zu Washington geführt hatten, begannen Mitte Juli. Laut Präsident Recep Tayyip Erdogan werden die S-400 im April nächsten Jahres voll einsatzbereit sein. Die Vereinigten Staaten forderten, den Deal aufzugeben und im Gegenzug Patriot zu übernehmen, wobei sie gedroht hatten, den Verkauf der neuesten F-35-Kämpfer an die Türkei zu verzögern oder gar abzusagen sowie Sanktionen gemäß CAATSA (das Gesetz „Über die Bekämpfung der amerikanischen Gegner durch Sanktionen“) zu verhängen. Ankara weigerte sich, Zugeständnisse zu machen.

ukrinform.de: **Yovanovitch dementiert unter Eid "Liste der unberührbaren"**

Die frühere Botschafterin der USA in Kyjiw Marie Yovanovitch dementierte entschlossen unter Eid die Erklärungen des Ex-Generalstaatsanwalts der Ukraine Juri Luzenko, dass sie ihm angewiesen habe, wer nicht zu verfolgen sei.

Dies erklärte Yovanovitch bei den Aussagen im Kongress im Rahmen der Untersuchung für ein Amtsenthebungsverfahren gegen Präsident Donald Trump, meldet der eigene Ukrinform-Korrespondent .

Yovanovitch machte zugleich deutlich, sie hätte die Haltung der USA unterstützt, dass "Rechtsstaatlichkeit herrschen sollte und die ukrainischen Rechtsschutzorgane, Staatsanwälte und Richter aufhören sollten, ihre Befugnisse als politische Waffe gegen ihre Gegner selektiv einzusetzen".

Wie berichtet, erklärte der Generalstaatsanwalt der Ukraine Luzenko in seinem Interview für "The Hill", die US-Botschafterin in der Ukraine Marie Yovanovitch hätte ihm eine Liste der Personen übergeben, die sein Amt nicht verfolgen dürfe.

Wie Ukrinform berichtete, werden im US-Repräsentantenhaus die öffentlichen Anhörungen bei den Impeachment-Ermittlungen gegen Präsident Trump abgehalten.

de.sputniknews.com: **Mindestens 10 Tote und Dutzende Verletzte bei Bombenexplosion in Nordsyrien**

Bei einer Bombenexplosion in der nordsyrischen Stadt al-Bab am Samstag sind nach vorläufigen Angaben zehn Menschen ums Leben gekommen und mindestens 15 weitere verletzt worden. Das berichtet die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf das türkische Verteidigungsministerium. Die Opferzahl wird aktualisiert.

Die türkische Nachrichtenagentur Anadolu berichtete indes über 18 Tote und mindestens 30 Verletzte. Der Vorfall ereignete sich demnach auf einem Parkplatz, wo ein in einem Auto versteckter Sprengsatz detoniert war.

Bei den Opfern handelt es sich laut dem Bericht um Zivilisten. Durch die Explosion wurden unter anderem weitere in der Nähe geparkte Autos und ebenso Gebäude beschädigt. Die Sicherheitskräfte waren am Samstag mit einem Großaufgebot im Einsatz. Wer für den Angriff verantwortlich ist, war zunächst unklar.

Die Ermittlungen zu den Hintergründen laufen.

Türkische Militäraktion in Nordsyrien

Wie die türkische Zeitung „Hürriyet“ schreibt, waren die türkischen Truppen zunächst im Jahr 2016 in al-Bab eingerückt, um dort gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“* zu kämpfen. Am 9. Oktober dieses Jahres waren sie in Nordsyrien einmarschiert und hatten die Offensive „Friedensquelle“ begonnen. Diese richtet sich gegen IS-Terroristen sowie die im Land verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK, die seit 1984 für eine kurdische Autonomie im Südosten der Türkei kämpft.

Wegen einer Verbindung zur PKK werden auch die von der Kurdenmiliz YPG angeführten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) von Ankara als Terroristen eingestuft.

*Terrororganisation, in Deutschland und Russland verboten

Mil-Inr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko

In den letzten 24 Stunden wurden keine Beschüsse des Territoriums der LVR von Seiten der BFU festgestellt.

Die ukrainischen Streitkräfte stationieren weiter Waffen und Militärtechnik in den Gebieten von Ortschaften und gefährden damit friedliche Einwohner.

Im Gebiet von Rubeshnoje ist die Stationierung von zwei Abwehrraketekomplexen 9K35 „Strela-10“ zu bemerken. In den Gebieten von Popasnaja und Solotoje-2 die Stationierung von zwei Schützenpanzern.

Die Informationen werden auch von Beobachtern der OSZE-Mission bestätigt.

Das Kommando der OOS nutzt weiter kontrollierte Massenmedien zur Erstellung von inszenierten Materialien, um die Volksmiliz der LVR erdachter Provokationen und Beschüsse zu beschuldigen.

Nach Informationen einer Quelle war vom 12. bis 14. November auf den Positionen der 59. Panzergrenadierbrigade im Gebiet von Swetlodarsk und Luganskoje die Arbeit von Journalisten der Fernsehsender „112“, „News One“ und „ICTV“ zu bemerken sowie von Korrespondenten der westlichen Informationsagenturen „France Presse“ und „The New York Times“. Die Arbeit der Massenmedien wurde von einem Offizier des 74. Zentrums für informationspsychologische Operationen koordiniert.

Auf dem Hintergrund der Instabilität der Entscheidungen über die Fortsetzung der Militärlilfe für die Ukraine von Seiten der USA unternimmt die Führung der „unabhängigen Ukraine“ verzweifelte Versuche, um diese Frage positiv zu entscheiden. Unter anderem werden in den ukrainischen Streitkräften aktiv die Ermittlungen zu Fällen von Diebstahl zuvor von den USA gelieferten Waffen und Militärtechnik fortgesetzt.

Nach Informationen einer Quelle im Stab der OOS ist seit dem 13. November in den Einheiten der 46. Luftsturmbrigade die Arbeit einer Kommission der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ zu bemerken, deren Ziel die Durchführung einer Inventarisierung von Waffen, Militärtechnik und Munition ist, darunter Nachtsichtgeräte, die den ukrainischen Streitkräften im Rahmen internationaler Militärlilfe geliefert wurden. Es muss angemerkt werden, dass die Mitglieder der Kommission in wenigen Arbeitstagen in ihren Akten einen Fehlbestand an Waffen über eine Gesamtsumme von mehr als 800.000 Griwna erfassten. Der Brigadekommandeur Kotenko und sein für die Bewaffnung zuständiger Stellvertreter wurden in den Stab der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ einbestellt, um Erklärungen abzugeben.

Der moralisch-psychische Zustand der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-

Zone bleibt auf einem niedrigen Niveau, in der Folge wächst die Zahl der Fälle eigenmächtigen Verlassens des Truppenteils stark.

Vom 12. bis 15. November war in den Einheiten der 59. Panzergrenadierbrigade die Arbeit von Mitarbeitern des militärischen Rechtsordnungsdienstes und der Militärkommandantur zur Überprüfung der Anwesenheit des Personals festzustellen. In der Folge der Kontrolle von 22 Fälle von eigenmächtigen Verlassen des Truppenteils durch Soldaten der Brigade festgestellt, über die kein Bericht des Brigadekommandos an den übergeordneten Stab erfolgt war.

de.sputniknews.com: **US-Militärs testen russischen Panzer T-80**

Die Militärs der US-amerikanischen Panzerbrigade Greywolf haben den russischen Panzer T-80U getestet. Ein Video ist auf dem Twitter-Account der Militäreinheit veröffentlicht worden. Die Manöver fanden in Südkorea statt. Die südkoreanische Armee verfügte mit dem Stand von 2017 über 80 solche Panzer.

Der T-80U ist der Hauptkampfpanzer der T-80-Panzerfamilie. Das Kampfgewicht der Maschine beträgt 46 Tonnen. Der Panzer ist mit dem Lenkwaffensystem Reflex-M und dem Waffensteuerungssystem „Irtysch“ ausgestattet.

T-80U Panzer sind seit 1985 in Betrieb. Neben Russland und Südkorea verfügen auch die zyprischen Streitkräfte über solche Kampffahrzeuge.

<https://twitter.com/3rd8cav/status/1195152842157244416>

ukrinform.de: **Büro des Präsidenten bestätigt Normandie-Treffen am 9. Dezember**

Das Treffen der Staatschefs der Ukraine, Deutschlands, Frankreichs und Russlands im Normandie-Format findet am 9. Dezember statt.

Dies geht aus der Mitteilung des Büros des Präsidenten auf Twitter hervor.

"Der Präsident der Ukraine Wolodymyr Selenskyj hat ein Telefonat mit dem Präsidenten der Französischen Republik, Emmanuel Macron, geführt. Das Treffen der Staatschefs der Ukraine, Deutschlands, Frankreichs und Russlands im Normandie-Format findet am 9. Dezember statt. Die Einzelheiten des Gesprächs werden später bekanntgegeben", heißt es. Inzwischen hat der Präsident Russlands Wladimir Putin am 14. November neue Forderungen bezüglich des Donbass geäußert und erklärt, dass es notwendig sei, Truppen entlang der gesamten Entflechtungslinie abzuziehen und das Gesetz über den besonderen Status des Donbass zu verlängern.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie zuvor mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 11:32 und um 11:50 das Feuer aus Richtung Wiktorowka und Bogdanowka auf Petrowskoje aus der Zone der Trennung von Kräften und Mitteln heraus eröffnet.

Wir merken an, dass heute gemäß dem Zeitplan am Abschnitt der Trennung von Kräften und Mitteln Nr. 3 „Petrowskoje – Bogdanowka“ die Minenräumungsmaßnahmen fortgesetzt werden.

Solche provokativen Beschüssen können zu Verletzung oder Tod von technischen Kräften des Zivilschutzministeriums und anderer an dem Prozess beteiligten Spezialisten führen, die seit dem 13. November unmittelbar an der Minenräumung, der Beseitigung explosiver Objekte und dem Monitoring der Situation an dem Pilotabschnitt beteiligt sind.

Wir erinnern daran, dass dies nicht der erste Fall ist, dass die BFU das Regime der Feuereinstellung in diesem Gebiet verletzen. Seit dem 10. November wurden sieben Beschüsse festgestellt, vier davon innerhalb des Abschnitts.

ukrinform.de: **Premier und IWF-Mission erörtern neues Finanzierungsprogramm**

Der ukrainische Ministerpräsident Olexij Hontscharuk und die Finanzministerin der Ukraine Oxana Markarowa trafen sich mit dem Leiter der Mission des Internationalen Währungsfonds in der Ukraine, Ron van Roden, und dem Ökonomen der Mission, Gabor Pula.

Während des Treffens diskutierten die Parteien über die Bedingungen zur Eröffnung des neuen 3-jährigen Programms für die erweiterte Finanzierung, teilte das Regierungsportal am Samstag mit.

Der Chef der IWF-Mission betonte die Bedeutung der Reformen, die die ukrainische Regierung in letzter Zeit erfolgreich durchgeführt habe und äußerte die Hoffnung auf Unterstützung und Beschleunigung deren Tempos.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie zuvor mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 13:15 das Feuer aus Richtung Majorsk in Richtung Gorlowka (Siedlung des Bergwerks 6/7) mit 82mm-Mörsern eröffnet.

In der Folge des Beschusses wurde ein Wirtschaftsgebäude in der Konjew-Straße 49 beschädigt.

Opfer unter den zivilen Bürgern wurden nicht festgestellt.